

Zur Begrüßung

Die Häppchen fast all, die Sektgläser leer;  
essen können wir nichts mehr.

Zeit für ein paar Begrüßungsworte,  
will doch noch jemand eine Torte?

Das Brautpaar hier in dieser Halle  
kennen bestimmt die meisten alle.  
Steffen Buch heißt der Bräutigam,  
an Simone hängt kein Storch mehr dran.

Als erste seh´ ich Steffens Mutter.  
Christine, ist alles noch in Butter?  
Sie lässt in Barth hoch im Norden, der im Osten  
alte Häuser nicht mehr länger rosten,  
plant ´ne neue Wand hier und ein Fenster da  
und macht gern Urlaub in Hollywood, USA.

Natürlich ist auch Petra da,  
Simones Mutter seit fast 30 Jahr.  
Für ihre Kochkunst kriegt sie drei Sterne,  
nur Backen tut sie nicht so gerne.  
Dafür brettert sie im Winter mit viel Genuss  
die Pisten runter – Schuss ist dabei oft auch Muss.

Weit weg von hier wohnen  
die nächsten zwei Personen.  
Dass wir hier trinken, feiern, essen  
Ohne die könnten wir´s vergessen  
Denn der Mütter Wehen  
Können ohne Väter nicht entstehen.

Der Brautvater dort, der Fred Storch heißt,  
ist aus Thailand mit Frau Kid angereist.  
Als Handballfan des TV Vallendar litt er manchmal sehr,  
jetzt bekümmert ihn in Asien der Linksverkehr.  
Doch als Fahrlehrer wird er dies meistern  
und sich für die linke Seite begeistern.

Steffens Vater Reinhard kommt aus Pruchten  
ganz weit oben an den Ostseebuchten,  
baut Häuser, kocht eigensinnig Hausmannskost.  
Schmeißt er vielleicht ein Spiegelei auf den Rost?  
Die Frauen hier können ihn ja nach Rezepten fragen,  
wenn sie nachher ein Tänzchen mit ihm wagen.  
Die Unterschrift von Markus Stabe war sehr wichtig,  
denn nur mit Trauzeuge ist eine Hochzeit richtig.  
Steffens Freund kommt aus Ludwigshafen, der Stadt von BASF.  
Auch die Feuerwehr kennt er wie Steffen aus dem Effeß.  
Aus dem tiefen Hunsrück hat Markus die Katja Schiel mitgebracht.

Deren Lieblingsmusik ist die von Nightwish, den Wünschen der Nacht.

Landwirtschaft studiert sie in Bingen am Rhein.

Seht ihr eine im roten Dreier-Golf lachen, dass muss die Kadi sein.

Eine Unterschrift reicht natürlich nicht,

denn auch eine Zeugin die ist Pflicht.

Simones beste Freundin seit über 13 Jahren

kam mit Mann Uwe und Tochter Lia aus Staudernheim gefahren.

Die Braut und Esther Dalm kennen sich aus der Stadt Vallendar,

wo ein Internat für schwer erziehbare Mädchen war.

Esther hat sich ganz der Musik verschrieben;

natürlich tut sie auch den Uwe lieben.

Und weil der sie in Mathe hatte etwas unterstützt,

war sie mit ihm aufs Standesamt geflitzt.

Ein Jahr bevor die 2 als Jahrtausend stand,

wurde Simone mit einigen Gästen hier bekannt.

„Agricola servum vocat“, Bello gallico und Cicero

machten Vera Allmanritter und Simone so froh.

Im Latinumkurs an der Uni Mainz an Freitagmorgen,

war der Restalkohol von den Feten noch nicht verborgen.

So ´ne Erfahrung schweißt zusammen,

in Mainz waren sie auch im selben Haus zusammen.

Nach London wohnt sie nun in Berlin,

zog mit Carsten Wagner dort hin.

Eine 99erin ist auch Christiane,  
hat Sascha geheiratet, deshalb Hinkel ihr Name.  
Seit 99 viel gemeinsam unternommen,  
auch im gleichen Referendariat untergekommen;  
Englisch und Französisch sind ihre Fächer,  
Sascha hat vor Kurzem seinen Doktor gemacht, auf ihn, hoch die Becher!

Aus dieser Clique tut noch ein Magister fehlen.  
Deshalb darf ich hier Martin Quarck aufzählen,  
hat genau wie Alexandra, seine Frau, ein tolles Gespür  
für die Tasten vom Klavier.  
Fröhlichkeit und Engagement zeichnen Alex aus.  
Wer sie kennt, dessen Begeisterung macht keine Paus´.  
Was der Hinkel vor Sascha schon hat,  
fehlt Cathleen Buch noch im Ausweisblatt.  
Um das Dr. vor den Namen zu bekommen,  
hat Steffens Schwester sich ´ne Arbeit in Chemie vorgenommen.  
Und das muss ich auch noch über sie erzählen:  
Bald wird sie sich mit Kay Berger vermählen.  
Der lernt in Rostock Maschinen zu bauen,  
in der Freizeit tut er sich tief ins Wasser trauen.

Wenn es geht ums Thema Bauen von Maschinen  
erhellen sich weitere zwei Meck-Pomm-Mienen:  
die von Gregor und Sven,

die Vettern von Steffen,  
die beide jetzt in Wolfsburg residieren,  
um die Ingenieurskunst zu studieren.  
Wenn ihr Folgendes hört, legt nicht die Stirn in Falten:  
„Auch ein Nordostlicht kann nicht die Klappe halten“,  
erzählt Steffen über Gregor, den Sohn seines Vaters Bruders.  
Er kann Plattdeutsch, das sehr gut, fragt ihn, dann tut er´s.

Alpha, Beta, Omega:

Heute ist auch Christos Batzios da.

Englisch, Griechisch und Latein

trichtert er in Schülerhirne ein.

Nach 1998 hat sie ihn ewig lang nicht mehr gesehen,  
um dann hier in der Penne vor ihm zu stehen.

Und da er Simones Kollegin, Christine Hessemer, freit,  
feiern die beiden mit euch die Buch-Hochzeit.

In Mainz unter Simone im dritten Stock

und zwar in dem Kapuzinerblock

wohnte zusammen mit Allmanritter Vera

seit 2002 die Gerold Eva.

Partys mit der heutigen Braut gefeiert und solche Sachen,  
was halt Mädels in den Zwanzigern so machen.

Was Carsten ist für Vera aus Berlin, vielleicht auch mehr,  
ist für die Eva aus Mainz Christian Kremer.

Bevor die Singles werden von mir benannt,  
mache ich noch Silvia und Frank Best bekannt.

Silvia ist der Brautmutter ihre Base.

Wie Simone verbracht ´ auch sie ´ne Lebensphase  
Im Erziehungscamp der Schönstätter Schwestern,  
ihr seht, heute ist sie wie Mone lieb, aber bös auch nicht gestern.

Als Bankerin will sie unser aller Geld,  
während Mann Frank als Berater sein Urteil fällt.

Zwei Daniels gibt es noch zu benennen,  
steht gleich auf und gibt euch zu erkennen.

Als erster ist Studienreferendar Daniel Dreißigacker dran,  
aus Bolanden bei Kirchheim-Bolanden kommt dieser Mann.

Hat mit Simone Onomatopöie gemacht,  
hat jetzt jemand an was Schlimmes gedacht?

Keine Angst, es geht nur um die Lautmalerei bei der Bildung von Wörtern,  
was halt Studenten im Seminar Sprachwissenschaft so erörtern.

Aber auch was Praktisches hat er mit Simone praktiziert  
und mit ihr Slowfox, Samba, Walzer einstudiert.

Deshalb ein Tipp von mir für alle Frauen:

Nachher beim Tanzen müsst ihr nach Daniel schauen.

Und fordert auch mal Daniel Kirchhof auf ,  
der Heilbronner hat ´s bestimmt auch gut drauf,  
auch wenn Steffen, der ihn seit 2002 schon kennt,

ihn als ruhig und schüchtern nennt.

Doch der Systemadministrator

wird jedem schenken sein Ohr.

Ihr werdet gleich einen flitzen seh´n,

mit der Kamera in der Hand, im Liegen und im Steh´n.

Es ist Christian Jeske aus Wiesbaden,

aber nicht nur als Fotograf geladen.

Als Tontechniker nahm er den Chor von Simone auf

und kopierte die Lieder auf eine CD dann drauf.

Nach diesem ersten Kontakt

ist schon lang die Freundschaft Fakt.

In Eltville im Rheingau mit Singen

taten Simone und Natalie Winter die Zeit verbringen.

Schoben sich nach dem Chor im Evangelenheim

den Döner aus dem Dönerladen rein.

Sprachen über Gott und Welt

und was sonst noch für die Frauen zählt.

Das Orgelspiel in der Kirche habt ihr ganz bestimmt genossen.

Die Tön sind aus der Hand von Jochen Berchtenbreiter g´flossen.

In Köln am Rhein hat er Kirchenmusik studiert

und wie Mone an der Stadtmauer doziert.

Ach, fast hätte ich es ganz vergessen,  
mich vorzustellen vor dem Essen.

Aber ihr kennt mich ja, habt mich schon gesehen,  
so kann ich beruhigt nun gehen.